

125 Millionen Euro für ein fast neues Staatstheater

KARLSRUHE. Die seit Jahren geplante Sanierung und Erweiterung des Badischen Staatstheaters hat eine entscheidende Hürde genommen. Das im Wettbewerb siegreiche Architektenbüro Delugan Meissl in Wien mit Wenzel + Wenzel in Karlsruhe soll mit den weiteren Planungen beauftragt werden. Das 40 Jahre alte Haus soll in den nächsten Jahren in mehreren Bauabschnitten saniert und erweitert werden. Dafür sind 125 Millionen Euro vorgesehen. Nicht enthalten sind darin Baukostensteigerungen und Risikovorsorge. Ende 2017 sollen vorbereitende Bauarbeiten beginnen. Wann das Projekt

beendet wird, steht noch nicht fest. In der ersten Bauphase von 2018 an soll ein Schauspielhaus gebaut werden. Es folgen Werkstätten und Proberäume. Zuletzt soll der bestehende Bau saniert werden. Das gesamte Gebäude wird barrierefrei gestaltet. Oberbürgermeister Frank Mentrup (SPD) unterstrich die städtebauliche Qualität des Entwurfs mit Gebäude und Platz, die sich zur Innenstadt hin öffnen. Generalintendant Peter Spuhler begeisterte sich für die Transparenz des Gebäudes. Es würden weite Einblicke von außen zugelassen. *Sönke Möhl*

Graf-Hauber wird Verwaltungschef

Der Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters Karlsruhe hat in seiner jüngsten Sitzung Johannes Graf-Hauber zum kaufmännischen Direktor gewählt. Laut Kunstministerin Theresia Bauer und Oberbürgermeister Frank Mentrup ist die Personalentscheidung ein Baustein in der notwendigen **Weiterentwicklung der Verwaltungsstrukturen des**

Staatstheaters im Zuge der Umwandlung in einen Landesbetrieb. Die Ausgliederung des Finanzbereiches und die Zuordnung zur Leitungsposition eines kaufmännischen Direktors hatte der Verwaltungsrat in seiner Sitzung mehrheitlich beschlossen. Der 38-Jährige ist Verwaltungsdirektor am Theater Paderborn. pm



Peter Spuhler, Intendant des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, vor dem in die Jahre gekommenen Gebäude.

FOTO: DECK